

Die „Weiserich-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weiserich-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

## Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 39.

Sonnabend, den 29. März 1884.

49. Jahrgang.

## Abonnements-Einladung.

Mit der heutigen Nummer schließt das 1. Quartal, und bitten wir unsere geehrten Leser, das Abonnement auf das 2. sofort erneuern zu wollen, damit in der Zufendung der einzelnen Nummern eine Unterbrechung nicht eintritt.

Dippoldiswalde.

Expedition der „Weiserich-Zeitung“.

## Politische Wochenschau.

**Deutsches Reich.** Der diesmalige Gratulationsempfang von Kaisers Geburtstag charakterisirte sich durch eine ungewöhnliche Kundgebung des Kaisers zugleich als ein bedeutender politischer Moment. Es ist dies die bereits bekannte Anrede, welche der kaiserliche Herr an die Präsidien des Reichstages, sowie beider Häuser des preussischen Landtages bezüglich der Reichstagsverhandlungen über das Sozialistengesetz gerichtet hat, und zwar in Gegenwart des gesammten Bundesrathes und welche wörtlich lautet, wenigstens in ihrem hervorragendsten Passus: „Die Verhandlungen waren sehr lebhaft in den letzten Tagen. Der Beginn der Beratungen im Reichstage hat mir nicht gefallen. Daß der Verlängerung des Sozialistengesetzes Schwierigkeiten gemacht werden, ist mir auffällig. Man vergißt, was zum Erlasse dieses Gesetzes geführt hat. Ich habe bluten müssen. Ich betrachte es daher als gegen mich persönlich gerichtet, wenn die Mittel gegen solche Ausschreitungen verweigert werden. Wir stehen an einem Wendepunkte; gewisse Bestrebungen führen in ihren letzten Konsequenzen zum Sturze der Monarchie. Sorgen Sie, daß sich noch Alles zum Besten wende.“ Diese schwerwiegenden kaiserlichen Worte haben nicht nur auf alle bei jenem Anlasse Anwesenden, sondern auch im ganzen Lande den tiefsten Eindruck gemacht, und diesen Eindruck werden sicherlich die bevorstehenden weiteren Verhandlungen über das Sozialistengesetz wieder spiegeln. — Der „Reichs- und Staats-Anzeiger“ veröffentlicht einen kaiserlichen Erlaß an den Reichskanzler, in welchem der Kaiser anlässlich der ihm auch zu seinem diesmaligen Geburtsfeste zugegangenen zahlreichen Beweise freudiger Theilnahme in warmen Worten seinen Dank ausdrückt. Besonders hervorgehoben zu werden verdient die Stelle, in welcher der Kaiser die Ueberzeugung ausdrückt, daß die ganze Nation, ohne Rücksicht auf politisches und religiöses Bekenntniß, in aufrichtiger Vaterlandsliebe und Treue zu ihm und zum Reich fest und einig zusammenstehe. — Die Arbeiten in den beiden zur Zeit tagenden parlamentarischen Körperschaften, im Reichstage und im preussischen Abgeordnetenhaus, nehmen einen verhältnißmäßig raschen Fortgang. Man kann daher annehmen, daß beide Häuser einen großen Theil ihrer laufenden Geschäfte bis zum Beginne der parlamentarischen Osterpause erledigt haben werden, und soll dieselbe bezüglich des Reichstages sogar noch in dieser Woche eintreten. Allerdings haben im Reichstage sämtliche wichtigeren Vorlagen bereits die erste Lesung passirt, und es kann daher der Reichstag seinen Kommissionen nunmehr eine größere Pause zu ihren Arbeiten gönnen.

**Oesterreich-Ungarn.** Im österreichischen Abgeordnetenhaus bietet die Spezialdebatte über das Budget, mit welcher sich das Haus seit beinahe zwei Wochen beschäftigt, das Bild einer rhetorischen Steeple-Chase dar. Die einzelnen Positionen werden von der Majorität wie im Sturm durchgenommen, ohne daß sich doch das Ende der Debatte mit Bestimmtheit voraus sagen läßt. Interessanter ist ein Einblick in das Treiben der österreichischen Sozialisten und Anarchisten. Es ist erwiesen, daß dieselben mit gemeinen Verbrechern in Verbindung stehen, denn dem verhafteten Kammerer ist die Theilnahme am Eisert'schen Raubmord nachgewiesen, und aus Pest wird jetzt die Verhaftung des Buchhalters Fried, eines der gefährlichsten Agitatoren der Pestler Anarchisten, gemeldet, da selbiger verdächtig ist, bei der erwähnten Affaire betheiligt gewesen zu sein.

**Frankreich.** Die französische Kolonialpolitik wird nach dem vorläufigen glücklichen Ende der Tonkin-Expedition eine weitere Ausdehnung erfahren. Die Madagaskar-Angelegenheit soll nunmehr mit aller Energie ausgenommen werden. In der Deputirtenkammer waren alle Redner, ohne Unterschied der Parteien, darin einig, daß die „unbestreitbaren“ Rechte Frankreichs in Madagaskar energisch gewahrt werden müßten, und zur Unterstützung dieser Rechte soll ein Theil der in Tonkin verwendeten Truppen demnächst nach Madagaskar abgehen.

**England.** Dem Jubel der englischen Blätter über die Erfolge General Grahams haben die aus dem Westsudan über General Gordon einlaufenden bedeutlichen Nachrichten einen raschen Dämpfer aufgesetzt. Diese Nachrichten lassen über das Scheitern der Friedensmission Gordons keinen Zweifel mehr zu; General Gordon ist in Chartum nebst den dort befindlichen ägyptischen Truppen von den Aufständischen vollständig eingeschlossen, und in Anbetracht der bisherigen barbarischen Kriegsführung im Sudan kann man nur mit Schauern an das Loos denken, welches den Belagerten zu Theil werden würde, falls die Stadt in die Hände des Mahdi fiel. Nur von Osten her, vom General Graham, kann Gordon Rettung werden, und es wird denn auch gemeldet, daß das Korps Grahams mit zahlreichen Mannschaften der befreundeten Stämme Suakin in der Richtung auf Tamanië verlassen hat. Es ist dies jedenfalls als ein Versuch Grahams zu betrachten, Chartum über Berber (nordöstlich von Chartum am Nil gelegen) zu entsetzen. Da der Weg von Suakin nach Berber größtentheils durch Wüsteneien führt, so wird der Marsch Grahams auf erhebliche Schwierigkeiten stoßen. Dem französischen Generalkonsul in Kairo zugegangene Meldungen vom 20. März bestätigen, daß Chartum fast vollständig von den Aufständischen eingeschlossen ist und daß auf beiden Seiten des Nil südlich von Shendy sich große Haufen Aufständischer befinden.

**Spanien.** Durch das Entgegenkommen der spanischen Regierung ist Deutschland ein, wenn auch nur winziger Anfang eines Kolonialbesitzes ermöglicht worden. Die spanische Regierung hat der deutschen Regierung die Anlegung einer Proviant- und Kohlenstation für die deutschen Kriegsschiffe in der Bai von St. Isabella auf Fernando-Po gestattet. (Fernando-Po ist eine an der Westküste von Afrika gelegene und den Spaniern gehörige Insel. Sie bildet ein 43 Kilometer langes und 27 Kilometer breites Viereck, ist äußerst fruchtbar und ein höchst wichtiger Stationsort für die westafrikanischen Dampfer und für die zahlreichen Handelschiffe an den Nigermündungen. Die Zahl der Eingeborenen wird auf ca. 20 000 Köpfe geschätzt.)

## Die Thronrede vom 27. März.

Meine Herren Stände!

Am Schluß dieser arbeitsvollen Sitzungsperiode habe Ich Sie nochmals um Mich versammelt, um Ihnen Meinen königlichen Dank für die Hingebung auszusprechen, mit welcher Sie sich der Erledigung der Ihrer verfassungsmäßigen Mitwirkung unterliegenden Angelegenheiten des Landes gewidmet haben.

Vor Allem gedenke Ich Ihrer Sorgfalt bei der Prüfung des Staatshaushalts und Ihrer Bereitwilligkeit zur Bewilligung der für eine geordnete Verwaltung des Staates erforderlichen Mittel. Sicherlich wird es mit Dank und Anerkennung vernommen werden,

daß der Abschluß des Etats mit einer erheblichen Abminderung der Steuern erfolgen konnte.

Wenn Sie die Mittel zum weiteren Ausbau des Eisenbahnnetzes bewilligt und Ihre Zustimmung zur künftigen Aufhebung des Chauffeegeldes erteilt haben, so wird dies in Verbindung mit einer Ermäßigung der Gütertarife nicht ohne wohlthätige Wirkungen auf die Hebung und Erleichterung des Verkehrs bleiben.

Ich gedenke ferner Ihrer Bewilligungen zur Erwerbung und zur Errichtung von Gebäuden für Zwecke der Verwaltung und für Zwecke der Wissenschaft und Kunst. Es werden dadurch lange gehegte und berechtigte Wünsche zur Erfüllung gebracht und bedeutenden Instituten der Raum zu weiterer Entfaltung gewährt.

Das Gesetz wegen Abänderung einiger Bestimmungen des allgemeinen Vergesetzes wird, wie Ich hoffe, im Anschluß an die reichsgesetzlichen Vorschriften über die Krankenversicherung von günstigem Einflusse auf die Verhältnisse der bergmännischen Bevölkerung sein und einer weiteren zweckmäßigen Reform der Knappschaftskassen die Wege ebnen. Von dem Gesetze über die Zwangsversteigerungen von Grundstücken darf eine vorteilhafte Einwirkung auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Grundbesitzes erwartet werden. Durch das Gesetz wegen Veränderung einiger Bestimmungen über die Realschulen wird die Entwicklung dieser wichtigen Bildungsanstalten zum Abschluß gebracht.

So kann Ich auf die nun abgeschlossene Periode Ihrer verfassungsmäßigen Thätigkeit als auf eine Zeit erprießlicher Erfolge für die Interessen des Landes mit Befriedigung zurückblicken. Für Mein Haus freilich ist sie nach Gottes Rathschluß eine Zeit des tiefsten Schmerzes gewesen. Meinem Herzen ist es Bedürfnis, Ihnen und dem ganzen Lande auch an dieser Stelle von Neuem für die warme und innige Theilnahme zu danken, die Unsere Trauer an allen Orten gefunden hat.

Ich entlasse Sie, Meine Herren Stände, mit dem innigen Wunsche, daß Gottes schützende Hand auch ferner über Unserem theueren Lande walten möge.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde, 28. März.** In der am gestrigen Abend abgehaltenen Versammlung des Gebirgsvereins wurden meist Angelegenheiten untergeordneter Bedeutung zur Erledigung gebracht, auch wurde beschlossen, erneute Schritte zu thun, daß der Luchbergthurm in die Landesbrandkasse aufgenommen werde und verspricht man sich einen günstigen Erfolg des Gesuchs, da sämtliche Thurmabanten des westlichen Gebirges versichert sind. — Herr Direktor Lamer besprach sodann in ausführlicher anregender Weise die Arbeiten, deren sich die Gebirgsvereine zu unterziehen haben, um Erprießliches für die Gesamtheit zu erreichen.

Bei den diesjährigen Frühjahrs-Kontroll-Versammlungen findet die Verlegung des ältesten Jahrganges der Reserve zur Landwehr und die Ueberführung des letzten Jahrganges der Landwehr zum Landsturm statt; zugleich erfolgt die Vertheilung der Landwehr-Dienst-Auszeichnung 2. Klasse an die Betreffenden. — Wir können daher die betheiligten Mannschaften nur auffordern, sich pünktlich auf den Kontrollplätzen einzufinden, da das Nichterscheinen zur Kontrollversammlung eben so streng bestraft wird, als die Nichtbefolgung einer Einberufungsordre zur Uebung. Gleichzeitig bemerken wir noch, daß auch sämtliche Landwehrleute der anderen Jahresklassen, sowie sämtliche Reservisten, Dispositionsurlauber und zur Disposition der Ersatzbehörden Beurlaubte zur Kontrolle zu erscheinen haben. — Die Kontrollversammlungen im Landwehrbezirk Pirna finden in der Zeit vom 1. bis 8. und vom 15. bis mit 17. April 1884 statt, und zwar bei der 4. Bezirks-Kompagnie „Dippoldiswalde“ Dienstag, den 15. April, Vormittags 9 und 11 Uhr,

am Schießhause zu Dippoldiswalde; — Mittwoch, den 16. April, Vormittags 9 Uhr, im Rathhausgarten zu Frauenstein; — Donnerstag, den 17. April, Vormittags 9 Uhr, am Schießhause zu Frauenstein. — Spezielle Bestellungen zu den Kontrollversammlungen werden von dem Königl. Landwehr-Bezirks-Kommando Pirna nicht ausgegeben.

— In der, mit dieser Woche eingetretenen sogen. „geschlossenen Zeit“ (bis mit dem 1. Osterfeiertag) ist die Abhaltung öffentlicher Tanzmusik, Veranstaltung von Privatbällen zc. verboten, dagegen die Abhaltung von Concerten, Theatern zc. auch ferner, jedoch mit Ausnahme der Zeit vom Gründonnerstag bis Sonnabend vor Ostern, gestattet. Zu theatralischen Vorstellungen, die in der Zeit vom Palmsonntag bis Mittwoch in der Charwoche aufgeführt werden, dürfen jedoch nur angemessene ernste Stücke gewählt werden, keine Possen und ungeeignete Lustspiele.

— Nächsten Sonntag wird, wie aus dem Inserat in dieser Nr. zu ersehen, im hiesigen Schießhaus eine Künstler-Concert stattfinden. Der Egl. Kapellmeister Herr Fr. Wagner veranstaltet dasselbe unter Mitwirkung des „deutschen Damen-Quartetts“, des Hithervirtuosen L. Gruber aus Wien und des Musikdirektors Fr. John. Nach verschiedenen Berichten sind diese Künstler überall, wo sie auftreten (u. A. im Gewerbeverein Dresden), mit großem Beifall ausgezeichnet worden und werden hoffentlich auch hier die Besucher erfreuen und befriedigen. — Montag, den 31. März, geben die Künstler ein gleiches Concert im „Hotel Hohland“ zu Frauenstein.

— In dem zum Landbestellbezirk des Postamts in Dippoldiswalde gehörigen Orte Malter wird vom 1. April d. J. ab eine Posthülfsstelle errichtet.

☒ **Frauenstein, 25. März.** Recht erfreulich ist es, über das fortschreitende Wachsen und die rege Thätigkeit des vor Kurzem gegründeten hiesigen Erzgebirgs-Zweigvereins berichten zu können. Bei der letzten Versammlung desselben wurden wiederum 10 neue Mitglieder aufgenommen, so daß die Zahl derselben nahe an 50 beträgt. In der Versammlung wurde beschlossen, in diesem Jahre das Hauptaugenmerk auf Verschönerung des hiesigen Parks zu richten, unter Andern die Zahl der Tische und Ruhebänke zc. zu vermehren. Auch wird man Freizeiten, wie sie leider in früheren Jahren zum Theil am Parke selbst, zum Theil an den Tischen und Ruheplätzen verübt worden sind, in Zukunft energisch entgegenzutreten, indem man allen Denjenigen, welche solche Freizeiter zur Kenntniß des Gebirgsvereins bringen, eine Belohnung zusichert und letztere zur gerichtlichen Verantwortung ziehen wird. Wir wünschen von ganzem Herzen, daß der Gebirgsverein immer mehr wachse und seine rege Thätigkeit zum Nutzen unserer Gegend und Freude der Naturfreunde einhalte.

— In einem hiesigen Gasthause nächtigte am 15. ein angeblicher Handelsmann aus Saßung. Da derselbe anständig gekleidet war und ein feines Benehmen zeigte, unterließ der Gastwirth, ihm die Legitimation abzuverlangen und ihn in das Fremdenbuch einzutragen. Am andern Morgen war der Gast jedoch ohne Bezahlung der Besche ausgewandert, da sich (wie aus einem im Fremdenzimmer gefundenen Zettel erhellt) in der Kasse des Flüchtiggewordenen eine totale Erbbe gezeigt hatte. Das Versprechen, das Geld sofort nach Eintreffen in der Heimath per Post zu senden, ist bis jetzt noch nicht zur That geworden. Im Gegentheil beklagt der geschädigte Gastwirth auch außerdem noch den Verlust von ca. 5 Pfund Federn, welche der Gast dem Deckbett entnommen hat. Die sofort angestellten polizeilichen Nachforschungen sind bis jetzt resultatlos geblieben. — Bei einer andern, ebenfalls kürzlich hier stattgefundenen Entwendung waren die polizeilichen Recherchen von günstigerem Erfolge. Dem Hrn. Obergrenzaufscher Kärnthen wurde eines Nachts von dessen, im Hofe der hiesigen Posthalterei befindlichen Wagen eine elegante Laterne gestohlen. Der Thäter hat sich durch einen von Freiberg nach hier geschickten Brief verrathen, gedachte aber durch denselben einen Unschuldigen in Verdacht zu bringen. Man wundert sich allgemein über die unbesonnene That, welche der Gehässigkeit und Rachsucht entsprungen zu sein scheint. Da die That bereits eingestanden ist, werden auch bald die gerichtlichen Erörterungen weiteres Licht über die Ursachen der Entwendung bringen. Herrn Posthalter Kaden ist durch die Entdeckung des Thäters eine große Genußthuung geworden, da ohne dieselbe sich möglicherweise ein Verdacht auf dessen Dienstpersonal lenken konnte.

— Im Laufe des Dienstag hat es dermaßen geschneit, daß wir Schneemassen haben, wie sie hier während des ganzen Winters nicht zu sehen waren. Die Schlittenbahn ist wieder hergestellt, vielleicht nur auf sehr kurze Zeit. Die Landleute haben während der neulichen angenehmen Bitterung schon sehr rüstig auf den Feldern gearbeitet. Viele haben Korn und

Hafer gesät, auch schon Kartoffeln gelegt. Sollte der gefallene Schnee längere Zeit liegen bleiben, so dürfte dies nach Ansicht vieler namentlich für den gesäten Hafer verderblich sein.

— Nächsten Montag, den 31. März, Abends halb 8 Uhr, wird uns ein seltener Kunstgenuß geboten. Der Kapellmeister Fr. Wagner aus Dresden wird unter Mitwirkung der Damen Milly Meland, Helene John, Ottilie Randon, des Hithervirtuosen Leopold Gruber aus Wien und des Musikdirektors Fr. John, im Hohland'schen Saale ein Künstlerconcert veranstalten, worauf wir hierdurch die Leser unseres Blattes in Frauenstein und Umgegend aufmerksam machen.

**Nabau.** Die Sächs. Holzindustrie-Gesellschaft wird mit Hilfe der vorjährigen Gewinn-Reserve in die Lage kommen, die noch rückständigen Coupons 1 bis 4 der Stammprioritäten aus der Welt zu schaffen und kann dann den jeweiligen Besitzern für die Folge die Dividende voll zuwenden, da die fernere Nachzahlungsverpflichtung statutengemäß aufgehoben ist. Die Fabrik beschäftigt gegenwärtig nahe an 600 Arbeiter, und wird der Geschäftsgang als ein normaler und guter bezeichnet. Sobald ein Arrangement zur Begebung von Prioritäten, das jetzt angestrebt wird, zur Perfektion gelangt, dürfen die Stammprioritätenbesitzer für das kleine Kapital (es existiren nur 445,000 Mark) im nächsten Jahre endlich auf eine recht befriedigende Verzinsung rechnen.

**Dresden.** Im Landtage wurde am Mittwoch beiden Kammern über das Vereinigungsverfahren bezüglich abweichender Beschlüsse Vortrag erstattet. Darnach ist bezüglich der Revision der Einkommensteuer-Skala und der theilweisen Beseitigung der Schachtsteuer eine Vereinigung nicht erzielt worden, da beide Kammern bei ihren früheren Beschlüssen verharren. Bezüglich der Aufhebung des Chaussee-geldes ist ein Vermittelungsvorschlag angenommen worden: diese Maßregel erst mit Ende 1885 in Kraft treten zu lassen. — Eine Petition, betreffend die Wiedereröffnung des Sommertheaters im Großen Garten zu Dresden, ward ebenfalls abgelehnt.

— Die 2. Kammer bewilligte in ihrer letzten Sitzung am Mittwoch die bisher noch unerledigten Positionen des ordentlichen und außerordentlichen Staatshaushaltsetats und genehmigte einstimmig den Etat im Ganzen, sowie das Finanzgesetz. Der ordentliche Etat balancirt hiernach in Einnahme und Ausgabe mit 69 923 022 Mk. gemeinjährig, das außerordentliche mit 17 656 705 Mk. für beide Jahre der Finanzperiode. — Nach einer Abschiedsrede des Präsidenten Haberkorn sprach Kultusminister v. Serber den Dank der Vertreter der Regierung aus für das überaus freundliche Entgegenkommen der Kammer. Mit einem Hoch des Präsidenten auf Se. Maj. den König, die Verfassung und das Vaterland, und das die Kammer begeistert einstimmte, wurde der Landtag für geschlossen erklärt.

— In Dresden gab es auf Grund der Aufnahme vom 21. August 1883: 134 Gastwirthschaften mit Branntweinschank, 4 dergleichen ohne letzteren, 784 Schankwirthschaften mit Branntweinschank, 259 dergleichen ohne letzteren. Außerdem zählte man 314 Geschäfte für Kleinhandel mit Branntwein, sowie 48 für Branntweinverkauf im Großen. Es ergibt dies, ohne die Lehtgedachten 48 Geschäfte, im Ganzen 1495 am 21. August 1883 hier bestandene Restaurationen und verwandte Geschäfte. Dresden hatte nach den Ergebnissen der Berufszählung vom 5. Juni 1882 ortsanwesende Bevölkerung 222 257 Personen (107 062 männliche, 115 195 weibliche). Es kommen hiernach auf eine Wirthschaft (bei 1495) ca. 148 1/2 Personen.

**Reißen.** Beim Graben eines Brunnens in Cölln auf dem rechten Elbufer, auf dem Terrain der neuen Ofen- und Chamottefabrik von Teicher, ist man bei 30 Meter Tiefe auf vorzügliche Braunkohle gekommen. Das Grundstück birgt auch noch Bausand, Lehm, Thon und Granit.

**Zwickau.** In Schneppendorf sind beim Abbrechen eines Wirthschaftsgebäudes, das neu aufgebaut wird, vor einigen Tagen von Kindern in dem bereits abgetragenen Mauerwerk ein Beutel mit einer Anzahl Gold- und Silbermünzen, aus dem 16. und 18. Jahrhundert stammend, aufgefunden worden. Der Beutel mit Inhalt, der in einer alten Thonröhre gesteckt hat, ist möglicherweise infolge kriegerischer Ereignisse dort aufbewahrt worden.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Der preussische Landtag macht vom 4. bis 22. April Ferien. Nach seinem Wiederausammentritt wird das Eindringen einer kirchenpolitischen Vorlage erwartet.

**Nordhausen.** Die hiesige Firma D. Kropff & Co., eine der größten Eismaschinen-Fabriken in Deutschland, ist von einem schweren Schlage betroffen worden.

Seitens der Aktien-Gesellschaft „Eiswerke zu Hamburg“ war sie wegen Differenzen über die Brauchbarkeit einer von ihr gelieferten Maschine verklagt worden. Das Landgericht zu Hamburg hat nun dahin erkannt, daß die beklagte Firma gehalten sei, der klägerischen Gesellschaft „Eiswerke zu Hamburg“ wegen verpäteter Ablieferung der betreffenden Maschine eine Conventionalstrafe von 20 000 Mark zu zahlen, 5200 Mark gegen Ueberlieferung der gezeichneten Aktien zu entrichten und die für unbrauchbar befundene Maschine, deren Preis sich auf 120 000 Mark stellte, sofort abzugeben und fortzuschaffen. Dieses Urtheil ist sofort vollstreckbar und zwar ohne Sicherheitsstellung. Der Schlag, den hiermit die genannte Firma trifft, ist, wie gesagt, ein äußerst schwerer, dessen Folgen sich noch nicht absehen lassen.

**Neapel.** Der Lachsfang ist in diesem Jahre so ergiebig, daß allein die hiesigen Fischer (mit 14 Booten) in der Zeit vom 12. Februar bis 20. März bereits für 20 000 Mark Lachs gefangen haben.

**Italien.** Etwas geradezu Unglaubliches wird aus Tschia berichtet. Ein Besucher der unglücklichen Stadt war verwundert über das Elend und die Verzweiflung, die dort herrschen, und wollte er die Erklärung eines Zustandes haben, welcher im Gegensatz steht zu der von allen Seiten reichlich zugesessenen Hilfe für die Opfer der Katastrophe vom 28. Juli v. J. Er begab sich zum Bürgermeister und bekam von demselben die nachfolgende Auskunft: „Von den vier Millionen Franks ungefähr, welche die Wohlthätigkeit von ganz Europa zur Linderung des Elends beigesteuert, wurde noch kein Heller an die Opfer der Katastrophe vertheilt. Das Geld befindet sich in den Händen eines Central-Komitees in Neapel, das keine Rechnung legt, das nichts thut und die Unglücklichen von Woche zu Woche vertröstet und bestelt, unter dem Vorwand, daß die Untersuchungen und Arbeiten der Kommission zur Vertheilung der Gelder noch nicht beendet seien. Die ganze italienische Presse ohne Ausnahme hat schon verschiedene Male gegen diesen Mißbrauch des Vertrauens protestirt, daß Komitee ist stumm geblieben. Es ist unverantwortlich von der italienischen Regierung, angesichts des Elends einerseits und der aufgeregten öffentlichen Meinung andererseits, dem Komitee gegenüber eine solche Duldung zu üben; dieselbe ist gradezu für das Elend, daß sie durch eine energische Maßnahme mildern könnte, verantwortlich zu machen.“

— Die Drohungen des Papstes, den Vatikan und Italien zu verlassen und anderwärts eine Residenz zu suchen, haben einen so überaus geringen Eindruck gemacht, daß die vatikanische Presse sich veranlaßt gesehen hat, mit einiger Eilfertigkeit wieder abzuwiegeln. Der Paps, heißt es jetzt, bleibt im Vatikan aus Liebe zu Italien und zu Rom, um letzterer Stadt ihren historischen Glanz zu bewahren und um Italien innere wie auswärtige Schwierigkeiten zu ersparen. Diese zarte Rücksichtnahme verdient alle Anerkennung, wenn es auch in unserer bösen Welt nicht an Zweiflern fehlen wird, welche die Zweifelsucht so weit treiben werden, wesentlich andere Beweggründe unterzuschreiben. Am schlimmsten für den Vatikan ist es, daß grade in seiner Nähe die Zweifler sehr dicht wohnen.

**Türkei.** Der Gesundheitszustand des Sultans wird als ein sehr mißlicher bezeichnet. Mehrere berühmte ausländische Aerzte sind zur Konsultation nach Konstantinopel berufen worden.

**Amerika.** Aus New-Orleans wird vom 26. März berichtet, daß mehrere Schuttdämme des Mississippi durchbrochen sind; das untere Flußthal steht völlig unter Wasser und gleicht einem großen See. Die Zahl der Menschen, welche das überschwemmte Terrain bewohnten, wird auf ca. 60 000 geschätzt, und große Menschenverluste werden befürchtet.

— Der amerikanische Gesandte in Berlin, Mr. Sargent, ist vom Präsidenten Arthur zum Vertreter der Vereinigten Staaten in Petersburg ernannt worden und der Senat bestätigte diese Ernennung. Das Motio hierzu ist unzweifelhaft in den bekannten Vorgängen bei der Laster-Resolution des amerikanischen Repräsentantenhauses zu suchen.

### Kirchliche Nachrichten von Dippoldiswalde.

Am Sonntag Judica (30. März) früh 1/8 Uhr Brüche und Kommunion. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst Hr. Diakonatsvikar Reil. Nachm. 2 Uhr: Konfirmanden-Examen.

### Apfelwein,

welcher nun bereits von der Gese gezogen sein muß, wird im Faß stets spundvoll gehalten, von Zeit zu Zeit angefüllt und mit dem schon beschriebenen Spunde, welcher 3—4 Zoll in den Wein reicht, verschlossen, jedoch nicht zu fest geschlagen. Auf Flaschen gezogener junger Wein ist stehend aufzubewahren; sonst dürfte man wohl viel freiwillig entfortte oder auch zerprestete Flaschen im Keller vorfinden, — also Vorsicht!

### Die Stachelbeere.

Der Wein dieser Beeren erfreut sich seit einigen Jahren einer ganz besonderen Beliebtheit, da dessen Herstellung (die übrigens sehr einfach) in einer ziemlich Anzahl Familien zur größten Zufriedenheit ausgefallen ist. Es dürfte sich wohl lohnen, über die Kultur, Lage, Boden u. s. w. hier einige Mittheilungen zu machen. Der in ganz Europa wild wachsende und heute noch in einer Höhe von 3000 Fuß vorkommende Strauch wurde schon im 12. und 13. Jahrhundert kultivirt, als man gefunden haben mag, daß diese wilde unbedeutende Frucht sich in fruchtbarem Boden vergrößert und besser wird.

Bekannt ist, daß die Stachelbeeren jetzt allgemein verbreitet sind und durch die Kultur sich ebenso in ein wärmeres, als in kälteres Klima fügen, in letzterer Beziehung selbst bis zum 66 Grad und darüber, in Gärten gezogen werden.

In England steht seit vielen Jahren diese Kultur am Höchsten; dort wird mit vielem Eifer zur Erzeugung der größten Früchte gerungen, Beeren bis zu 50 Gramm Schwere erjogen und durch Preise von 1 bis 10 Pf. St. ausgezeichnet. Dort prangt die Stachelbeere als Frucht und als Wein auf der Tafel, obgleich zur letzteren Verwendung bis jetzt die Anlagen noch nicht sehr bedeutend geworden sind, wenigstens nicht

die Ausdehnung, wie die Weinberge am Rhein zc., erlangt haben. In Curland, Riga zc. sollen beträchtliche Pflanzungen zu diesem Zwecke bestehen und der davon gewonnene Wein einen großen Beifall finden. Für solche nordische Länder, wo der Weinstock nicht gedeiht, ist dieser Strauch vorzüglich, wenn er wie die Neben im Weinberg angelegt und kultivirt würde. Die Früchte werden früh reif und sind keinem Mißwachs unterworfen. Wenn der Stachelbeerwein einige Jahre gelegen hat, so bekommt er einen dem Portwein ähnlichen Geschmack.

Welch einen nützlichen und erwünschten Weinbau kann nicht die Stachelbeerpflanze den höher gelegenen Gegenden gewähren, wo die Kälte den Weinstock nicht zur Reife kommen läßt und daher auch kein Obst zum Obstwein mehr liefert. Schätzen wir die Stachelbeere nach dem Nutzen, den sie uns zur Weinbereitung gewährt, so gerathen wir in Verlegenheit, ob sie der Johannisbeere vor oder nachgesetzt werden soll. Die Stachelbeeren liefern, wenn nicht bessern, doch ebenso guten Wein und diesen in größerer Menge.

In England wird viel künstlicher Champagner aus diesem Obst bereitet und dient der Stachelbeerwein überhaupt zu jedem Gebrauche und vorzüglich zu Schaumwein, eine Eigenschaft, die ihn für manche Gegend sehr werthvoll macht.

### Obstbaumpflege.

März und April sind die Monate, wo sich viele Arbeiten häufen; vor Allem ist, sobald der Boden offen und soweit abgetrocknet, daß er nicht mehr bündig, das Pflanzen der Bäume vorzunehmen. In rauhen oder höheren Lagen, sowie in Thälern, eignet sich die Frühjahrspflanzung besser, für leichten Sand- und Kalkboden ist die Herbstpflanzung rathlicher. Das Ausputzen der Baumkronen ist nur noch so lange vorzunehmen, bis die Vegetation im Baume beginnt; ist der Saft schon sehr rege geworden, so entsteht nach dem späten Ausschneiden in der Regel der Krebs.

Das Zurückschneiden der vorjährig veredelten Kronen ist beim Kernobst auf alle Fälle vorzunehmen, je nach Maßgabe des vorjährigen Wachses, in den ersten 2 Jahren nach der Pflanzung auf 4—6 Augen, in den darauf folgenden 2 Jahren auf 6—8 Augen. Bei Süßkirchen sind aber nur überflüssigen Triebe auszuscheiden.

Stachel-, Johannis- und Himbeeren sind jetzt mit dem besten Erfolg zu düngen und der Boden darum gut mit dem Spaten umzustecken, ohne die Wurzeln zu beschädigen.

### Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.

(Im Schulgebäude.) Jeden Sonntag von 11—12 Uhr Mitt.

## Allgemeiner Anzeiger.

**Benno Theuerkauf in Pötschappel. Dütenfabrik. Papierhandlung en gros.**  
Verkauf der Düten-Fabrikate bei Herrn Buchbinder **Küstner in Dippoldiswalde, am Markt.**

### Die Krankenkassen-Beiträge

der Gewerksgehilfen und Diensthöten auf den I. bez. II. Termin 1884 werden am 1. April d. J. fällig und sind längstens bis zum 10. desselben Monats anher zu berichtigen.

Stadtrath zu Dippoldiswalde.

**Die öffentlichen Oesterprüfungen an hiesiger Stadtschule,**  
zu deren Vorgesetzte, Eltern und Schulfreunde hierdurch ergebenst eingeladen werden, sollen in folgender

Ordnung stattfinden:

<b>Montag, den 31. März, nachmittags</b>	3—3,40 Turnen, Mädchenklasse III., 3,40—4,20 desgl., Mädchenklasse II., 4,20—5 desgl., Knabenklasse III., 5—5,40 desgl., Knabenklasse II.
<b>Dienstag, den 1. April, vormittags</b>	8—9,45 Knabenklasse I., 9,45—10,45 Gemischte Klasse Vb., 10,45—11,45 Gemischte Klasse VIa., nachmittags 2—3,20 Knabenklasse III., 3,20—4,20 Mädchenklasse II.
<b>Mittwoch, den 2. April, vormittags</b>	8—9,20 Knabenklasse II., 9,20—10,15 Gemischte Klasse VIIa., 10,15—11,15 Gemischte Klasse IVa., 11,15—12 Gemischte Klasse VIIb., nachmittags 2—2,30 Fortbildungsklasse III., 2,30—3,15 Fortbildungsklasse II., 3,15—4 Fortbildungsklasse I., 4 Entlassung der Fortbildungsschüler.
<b>Donnerstag, den 3. April, vormittags</b>	8—9,20 Mädchenklasse I., 9,20—10,20 Gemischte Klasse Va., 10,20—11,20 Gemischte Klasse VIb., nachmittags 2—3,20 Mädchenklasse III., 3,20—4,20 Gemischte Klasse IVb., 4,20—5 Turnen, Mädchenklasse I., 5—5,40 desgl., Knabenklasse I.
<b>Freitag, den 4. April, vormittags</b>	9,20 öffentliche Entlassung der Konfirmanden.

Um freundlichen Besuch bitten  
Dippoldiswalde, den 27. März 1884.

das Lehrer-Kollegium.  
F. Engelmann, Direktor.

Die auf heute Sonnabend angelegte **Verpachtung** der zu hiesigem Gemeinde-gute (früher Fischer) gehörigen Wiesen und Felder wird der ungünstigen Witterung wegen bis auf Weiteres aufgehoben.  
Der Gemeinderath zu Ullersdorf.

### Auktion.

Morgen Sonntag, den 30. März, kommen Weg-zugs halber im Verahaus **Maren in Hausdorf** verschiedene brauchbare Wirtschaftsgegenstände, darunter ein guter Wiener Flügel, zur Auktion. An-fang 3 Uhr Nachmittags. **H. Damm.**

**Rohes, gedämpftes und aufgeschlossenes Knochenmehl, Peru-Guano, Chilisalpeter, Superphosphate**

sind wieder eingetroffen.

**Louis Schmidt,**  
Samenhandlung, Dberthorplatz.

**Bernh. Dietrich, Uhrmacher,**  
Dippoldiswalde,



empfehl sein Taschen- und Wand-Uhren-Lager, sowie Gold- und Silberwaaren (sehr passende Geschenke für Konfirmanden) bei Bedarf einer geneigten Beachtung.

Billige Preise. Schriftliche Garantie.  
Reparaturen und Gravirungen werden sauber ausgeführt.

### Gelegenheits-Kauf.

Schwarze und bunte Kleiderstoffe in reicher Auswahl empfiehlt  
**M. Kögel,**  
Dippoldiswalde. im billigen Laden.

## Bau- u. Düngekalk,

Prima-Waare, offeriren zu äußerst billigen Preisen

**Bechel & Hänsel,**  
Dampfziegelwerk Deuben.

**Hänsel & Comp.,**  
Kalkwerk Braunsdorf bei Tharandt.

## Elstraer Drain- u. Wasserleitungs-Röhren,

anerkannt beste Qualität, empfiehlt die Ebonröhrenfabrik von

**Elstra.**

**Wih. Bienert,** vormals Moris Boden.

### Dank.

Allen, welche während der langen Krankheit unseres nun von seinen Leiden erlösten Gatten und Vaters, des Stuhlmachermeisters und Hausauszüglers

**Karl Gottfried Pressch in Ullersdorf,** denselben in liebevoller Weise unterstützt und ihm durch Blumenschmuck und durch das Geleit zum Grabe noch die letzte Ehre erwiesen haben, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Ullersdorf, Kleinnaundorf, Dippoldiswalde.  
Die trauernden Hinterlassenen.

### Herzlicher Dank.

Für die liebevolle Theilnahme und den so reichen Blumenschmuck beim Begräbniß unseres lieben Kindes sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank.

**Reinholdshain.**

Die trauernde Familie **Börner.**

### Ein Klavier,

für Anfänger passend, ist sehr billig zu verkaufen in  
Sennerdorf Nr. 38.

**Nur noch bis 15. April**  
 dauert mein Ausverkauf.  
**W. Wendler Nachfolger.**

**Erweiterte Fortbildungs-Schule.**  
 Examen: Sonntag, den 30. März, 11—12 Uhr.

Die  
**Kunstwäscherei u. Färberei**  
 von  
**Carl Benedictus**  
 in Dresden,  
 gegründet im Jahre 1780,  
 (Goldene Verdienst-Medaille 1829 u. 1830.)  
 empfiehlt sich zum **Reinigen** oder  
**Färben** aller Gegenstände in vollständiger  
 unzertrenntem Zustande.  
 Schnellste Rücklieferung.  
 Annahmestelle in Dippoldiswalde  
 bei C. Götting, am Markt 76.



**Kuchen,**  
 Stücken 8 Pfg., jeden Sonn- und Festtag; die  
 so beliebten **runden Kuchen**, Stücken  
 10 Pfg., sowie **Hörnchen, Milchbrezeln,**  
**Zwieback** täglich frisch in der  
 Brod- und Weissbäckerei  
 von **Bernh. Siebold** in Dippoldiswalde.

**Dorsch und grüne frische Heringe**  
 erhält heute und empfiehlt **August Frenzel.**

**Grummt, Haferstroh u. Kohlrüben**  
 liegen zum Verkauf bei **J. Wellmann** in Nassau.

**Achtung!**  
 Jeden Dienstag, zum Ferkelmarkt, stehen  
 verschiedene **Ferkel** zum Verkauf in Dippoldis-  
 walde am „goldenen Stern“.

Ein starkes Pferd  
 verkauft billig **Kost'sche Pappfabrik.**

Ein  
 frischer Transport  
 3-, 4- und 5-jähriger  
 starker und leichter  
 

**Arbeits-Pferde,**  
 darunter 3 Paar Fische, stehen vom 30. d. Mts. an  
 zum Verkauf bei **Fris Schlingig** in Cospitz,  
 Liebethaler Weg.

**Zwei fette Kühe**  
 stehen zum Verkauf in der  
**Buschmühle** in Reichstädt.

Ein Transport junger und hoch-  
 tragender Zug- und Zucht-Kühe und  
 ein 1 1/2-jähriger Zucht-Bulle  
 stehen von heute an zu verkaufen bei  
**Fleischer J. Göbler** in Schmiedeberg.

Ein überzähliges Arbeitspferd,  
 in leichten und schweren Zug passend, sicherer Ein-  
 spanner, unter vieren die Wahl, ist zu verkaufen im  
 Gute Nr. 17 in Hausdorf.

**Bienenstöcke mit Völkern**  
 kauft Stadtmusikdirektor **Soppe** in Dippoldiswalde.

**Saugziegenfelle**  
 kauft zu den allerhöchsten Preisen  
**Arthur Lotze**, Kürschner, am Markt.

**6000 Mark, 4000 Mark, 1500 Mark,**  
**1400 Mark, 1100 Mark, 1000 Mark**  
 5% Hypotheken auf Hausgrundstücke wünscht Besitzer  
 dieser Hypotheken zu cediren.  
 Auskunft darüber ertheilt Herr Kaufmann **Hand-**  
**werd** in Dippoldiswalde.

**Die 2. Etage meines Hauses**  
 ist zu vermieten und sofort oder Johanni zu be-  
 ziehen. **L. S. Schwind**, Gutmachernstr.,  
 am Markt.

Eine freundliche Dachstube  
 ist an eine einzelne Person zu vermieten.  
 Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Eine junge Wittve, die sich keiner Arbeit scheut,  
 sucht bei wenig Gehalt eine Stelle als Wirthschafterin  
 auf einem Gute oder in einem anderen Haushalt. Auf  
 Wunsch wird Kaution gestellt. Auskunft wird ertheilt  
 im **Gasthof zu Oberfrauendorf.**

Ein Mädchen vom Lande, welches Ostern die  
 Schule verläßt, wird gesucht.  
 Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein Schmiedegeselle  
 erhält aushaltende Arbeit in der  
**Schmiede zu Hirschbach.**

**4 Arbeiterinnen** sucht noch  
**Kost'sche Pappfabrik.**

Eine mit guten Zeugnissen versehene  
**Stallmagd**  
 sucht **Nittergut Wilmsdorf.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein  
**starker Kuhhirte**  
 beim **Gutsbesitzer Oswald Bscharschuch**  
 in **Reinhardtsgrimma.**

Mehrere Knechte und Mägde sucht für sofort  
**Wilhelm Meyer** in Lungkowitz.

Ein junger Mensch, welcher Lust und Liebe zum  
**Schuhmacher-Handwerk**  
 hat, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre  
 treten bei **Hugo Jäckel.**

Ein junger rechtschaffener Mensch, der Lust hat  
**Fleischer** zu werden, findet sofort ein Unter-  
 kommen bei **Einborn**, in der Sonne.

**Brauer-Lehrlings-Gesuch.**  
 Ein junger kräftiger Mensch von achtbaren Eltern,  
 welcher Lust hat, die **Brauerei und Mälzerei**  
 zu erlernen, kann sich alsbald bei Unterzeichnetem  
 anmelden.  
**Possendorf. August Göbler, Braumstr.**

**ff. Vökel- und Rauchfleisch,**  
 schöne fleischige Waare,  
 empfiehlt **Georg Käßner**, am Markt 22.

**Hotel zum goldenen Stern.**  
 Heute Sonnabend, von Abends 6 Uhr an,  
**Schweinshöchel mit Klößen und Sauerkraut,**  
 wozu freundlichst einladet **S. Stephan.**

**Schießhaus Dippoldiswalde.**  
 Sonntag, den 30. März,  
**Künstler-Concert**

von dem  
 Königl. Kapellmeister **Friedrich Wagner**,  
 unter Mitwirkung des **Deutschen Damen-Quartetts**,  
 des Zithervirtuosen **Leopold Gruber** aus Wien und  
 des Musikdirektors **Friedrich John.**

- I. THEMEL.**
1. „Das ist der Tag des Herrn.“ Quartett, von F. Mendelssohn-Bartholdy.
  2. Sachsens schönster Stern. Trompeten-Solo, von Fr. John, vorgetragen von F. Wagner.
  3. „Erinnerung an Rigi.“ Fantasie für Zither, von Huber, vorgetragen von L. Gruber.
  4. Recitativ und Arie aus „Figaro's Hochzeit“, von Mozart vorgetragen von Milly Meland.
  5. Lied: „Ich sende diese Blumen Dir.“ Solo für Phylomele mit Zither, von Fr Wagner, vorgetragen von F. Wagner und L. Gruber.
  6. „O sei gegrüßt!“ Quartett von R. Schumann
  7. „Le baiser d'amour.“ Walzer-Arie. Trompeten-Solo von F. Wagner, vorgetragen von F. Wagner.
- II. THEMEL.**
8. Auf der Alm. Quartett. Volkslied.
  9. Divertissement aus „Margarethe“, von Gounod. Arrangirt für Zither von L. Gruber, vorgetragen von L. Gruber.
  10. Lied: „Zwei Aenglein braun.“ Trompeten-Solo, von Gumbert, vorgetragen von F. Wagner.
  11. „Dort sind wir her.“ Duett für Sopran und Alt, von F. Abt, vorgetzt von Milly Meland und Helene John.
  12. a) Wiegenlied. Solo für Phylomele mit Pianoforte, von Hauser, b) Träumereien aus den Kinderscenen, von R. Schumann, vorgetragen von F. Wagner und F. John.
  13. La capricieuse. Concert-Polka für Zither, von Huber, vorgetragen von L. Gruber.
  14. Der schmucke Peter. Reiterlied, von F. Wagner, vorgetragen von Milly Meland und F. Wagner.

Anfang 8 Uhr. Eintritt an der Kasse 75 Pf.  
 Billets zu 50 Pf. sind vorher zu haben bei Herrn  
 Kaufmann Jäppelt und im Schiesshaus.  
 Um zahlreichen Besuch bittet  
**C. Hofmann.**

**Gasthof zu Borlas.**  
 Sonntag, den 30. März,  
**Zither-Concert mit humoristischen Gesangs-**  
**Vorträgen**  
 von der beliebten Terzett-Sänger-Gesellschaft  
**Ernst Zettel** aus Freiberg,  
 bestehend aus Herren und Damen mit Komiker.  
 Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pfg.  
 Es laden ergebenst ein  
**Ernst Zettel. Louis Baumann.**

**Theater im Saale der Reichskrone in Dippoldiswalde.**  
 Sonntag: **Die Anna-Liese**, in 5 Abtheilungen.  
 Zum Schluß im Theatrum mundi: **Reapel mit Aus-**  
**bruch des Besuv.** Nachm.: **Vorstellung für Kinder.**  
 Kassenöffnung 3 Uhr. Montag: **Die Schlacht**  
**bei Zena**, in 5 Abth. Anfang 8 Uhr. Der Saal  
 ist geheizt. Um gütigen Besuch bittet **A. Claus**, Dir.

**„Hôtel Rohland“ in Frauenstein.**  
 Montag, den 31. März, Abends 8 Uhr,  
**Künstler-Concert**

von dem Kgl. Kapellmeister **Friedrich Wagner**,  
 unter Mitwirkung des **Deutschen Damen-Quartetts**,  
 des Zithervirtuosen **Leopold Gruber** aus Wien und  
 des Musikdirektors **Friedrich John.**

**Programm**  
 ist dasselbe, wie das am Sonntag in Dippoldiswalde  
 gegebene (s. oben).  
 Billets zu 50 Pf. sind vorher bei Unterzeichnetem  
 zu haben. An der Kasse 75 Pf. Eintritt.  
**Frauenstein. Rohland.**

Hierzu eine Beilage.

# Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 39.

Sonnabend, den 29. März 1884.

49. Jahrgang.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung,

die Musterung der Militärpflichtigen und das Klassifikationsverfahren für die Ersatz-Reservisten, Reservisten und Landwehrlente im Aushebungsbezirke Dippoldiswalde betreffend.

Die Musterung der Militärpflichtigen im Aushebungsbezirke Dippoldiswalde wird

1. im Musterungsbezirke **Lauenstein** (umfassend die Amtsgerichtsbezirke Lauenstein und Altenberg)

**Donnerstag, den 3. April d. J., Vormittags 9 Uhr,**  
im Gasthose zum Löwen in Lauenstein,

2. im Musterungs- (Amtsgerichts-) Bezirk **Frauenstein**  
**Sonnabend, den 5. April d. J., Vormittags 9 Uhr,**  
im Gasthose zum Stern in Frauenstein,

und

3. im Musterungs- (Amtsgerichts-) Bezirk **Dippoldiswalde**

**Montag und Dienstag, den 7. und 8. April d. J.,**  
**Vormittags 9 Uhr,**  
im Rathhause allhier,

und zwar

am 7. April

aus den Ortschaften mit den Anfangsbuchstaben **A** bis mit **K** und

am 8. April

aus den Orten von **L** bis **Z**,

die **Loosung** für die gedachten 3 Musterungsbezirke aber

**Wittwoch, den 9. April, im Rathhause allhier, Vormittags**  
**8 $\frac{1}{2}$  Uhr,**

stattfinden.

Indem die Ortsbehörden des hiesigen Bezirkes veranlaßt werden, die Militärpflichtigen zu dem betreffenden Musterungstermine in gehöriger Maaße rechtzeitig vorzuladen, sowie sich selbst zu diesem Termine mit einzufinden und die Rekrutierungsstammrollen sammt Unterlagen mit zur Stelle zu bringen, werden die zur Bestellung verpflichteten Mannschaften zum persönlichen und pünktlichen Erscheinen im Musterungstermine, nach kurz vorher erfolgter gehöriger körperlicher Reinigung, unter Hinweis auf die Strafbestimmung in § 24,7 der Ersatzordnung aufgefordert, das persönliche Erscheinen im Loosungstermine aber ihrem freien Willen überlassen.

Hierbei wird noch Folgendes bemerkt:

1. Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung Militärpflichtiger von der Aushebung in Berücksichtigung häuslicher, bez. gewerblicher Verhältnisse sind von den betreffenden Militärpflichtigen oder deren Angehörigen unter Beifügung der erforderlichen Beweismittel bei der Ortsbehörde anzubringen.

Die Letztere hat die einschlagenden Verhältnisse der einzelnen Militärpflichtigen gewissenhaft und sorgfältig zu erörtern und sodann die in das vorschriftsmäßige Schema zu fleidenden Anträge nebst Belegen mit ihrem Gutachten versehen so zeitig an den Unterzeichneten einzureichen, daß sie von demselben noch vor dem Musterungstermine bezüglich ihrer Vollständigkeit und Genauigkeit geprüft, da nöthig ergänzt und in dem Termine zum Vortrag gebracht werden können. Ueberhaupt aber ist ein Zurückstellungsanspruch nach § 62, Punkt 7 der Ersatz-Ordnung spätestens im Musterungstermine geltend zu machen. Nur falls die Veranlassung hierzu erst nach beendigtem Musterungsgefchäfte entstehen sollte, kann dies amnoch im Aushebungsstermine stattfinden.

Diejenigen Personen, deren Erwerbs- oder Aufsichtsunfähigkeit zur Begründung einer Reklamation behauptet wird, haben in dem Musterungs-, beziehentlich Aushebungstermine mit zu erscheinen.

2. Die Entscheidungen der Ersatzkommission auf derartige Anträge werden den 3. Tag nach dem Musterungstermine, Mittags 12 Uhr, als bekannt gemacht angesehen, auch wenn der Reklamant zur Anhörung derselben sich nicht eingefunden hat.

3. Rekurse gegen die unter 2 gedachten Entscheidungen müssen bei Verlust der Beachtlichkeit binnen 10 Tagen, von dem Tage abgerechnet, an welchem die Entscheidung der Ersatzkommission für bekannt gemacht zu erachten war, bez. bekannt gemacht wurde, und zwar bis Nachmittags 5 Uhr des 10. Tages bei der Ersatzkommission unter gehöriger Begründung angebracht werden.

4. Die Entscheidungen der Oberersatzkommission auf die ebengedachten Rekurse gelten von und mit dem Tage der Ertheilung derselben als bekannt gemacht. Etwaige weitere Berufungen hiergegen an die königliche Ober-Rekrutierungsbehörde sind binnen 14 Tagen, vom Tage der Bekanntmachung der Entscheidung der Oberersatzkommission an gerechnet, anzubringen.

Weiter wird hier darauf hingewiesen, daß Militärpflichtige der jüngsten Altersklasse sich im Musterungstermine freiwillig zum Dienstentritt melden dürfen. Diejenigen, welche sich zu einem vierjährigen aktiven Dienst bei der Kavallerie freiwillig verpflichten, dienen in der Landwehr anstatt 5 nur 3 Jahre und werden in der Regel zu Friedenszeiten zu Reserve-Übungen nicht eingezogen. Zur Ueber-

nahme der gedachten Verpflichtung ist die im Musterungstermine nachzuweisende Einwilligung des Vaters, bez. Vormundes nothwendig.

Reservisten, Landwehrlente und Ersatzreservisten I. Klasse haben, dafern sie nach § 17 der Kontrolordnung auf Zurückstellung für den Fall der Einberufung aus Anlaß häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse Anspruch machen zu können glauben, ihre diesfälligen Gesuche vor Beginn der Musterung bei dem Stadtrathe, bez. Bürgermeister oder Gemeindevorstande ihres Wohnorts anzubringen, von welchen letzteren Organen dieselben alsbald unter Beifügung der erforderlichen Nachweisungen an den Unterzeichneten einzureichen sind.

Ueber diese Gesuche wird die königliche Ersatzkommission

**Wittwoch, den 9. April d. J., Vormittags 8 Uhr,**

Entscheidung fassen und haben sich zu etwa nöthiger Auskunftsertheilung die Herren Gemeindevorstände der betreffenden Orte und zur Entgegennahme der Entscheidungen die Reklamanten selbst an diesem Tage früh 8 Uhr in dem Rathhause allhier einzufinden.

Dippoldiswalde, am 8. März 1884.

Der Civil-Vorsitzende der königlichen Ersatzkommission des  
Aushebungsbezirkes Dippoldiswalde.

von Reßinger.

Ludwig.

### Bekanntmachung.

Der Hausbesitzer Herr **Gustav Heinrich Rade** in Ruppendorf beabsichtigt, in seinem unter Nr. 11 C des Brand-Versicherungs-Katasters für Ruppendorf gelegenen Hausgrundstück

eine **Schlächterei**

zu errichten.

Zu Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, so weit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen.

Dippoldiswalde, den 26. März 1884.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**

von Reßinger.

Semig.

### Bekanntmachung.

Von der königlichen Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen zu Dresden sind die Hohen Orts geprüften und autorisirten Expropriationsunterlagen (Grundriß mit Längenprofil und Querprofilen und Flurverzeichniß) für die Eisenbahnlinie Bienenmühle-Landesgrenze, welche die Fluren

Rechenberg, Holzgau, Hermsdorf und Seyde, sowie die fiskalischen

Forstreviere Rechenberg, Nassau und Rehesfeld

berührt, anher gelangt.

Diese Unterlagen liegen in Gemäßheit von § 3, Abs. 2 und 3 der Ver-

ordnung vom 7. März 1874 (Seite 17 des Geleh- und Verordnungsblattes 1874)

vierzehn Tage lang, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, daher

bis den **13. April dieses Jahres,**

sowohl an amtsauptmannschaftlicher Kanzlei, als auch im königlichen Bau-bureau in Rechenberg, welches letztere auf Verlangen weitere Auskunft über die Pläne und überhaupt über die Bahnanlage geben wird, für die betreffenden Grund-stücksbesitzer und sonstigen Interessenten zur Einsichtnahme aus, was mit dem Bemerkten hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß etwaige, innerhalb der gedachten 14tägigen Frist zu erhebende, diesbezügliche Einwendungen bei den bevorstehenden Expropriationsverhandlungen zur Erörterung und Erledigung ge-langen werden.

Dippoldiswalde, den 27. März 1884.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**

von Reßinger.

Ludwig.

### Öffentliche Zustellung.

Die Ledige **Auguste Pauline Weichelt** in Burkensdorf und die minder-jährige **Anna Minna Weichelt** — diese vertreten durch ihren Altersvormund: den Strafenarbeiter Carl Heinrich Hengst allda — klagen gegen den Cigarren-arbeiter **Dwold Schmieder**, früher in Preshendorf, jetzt unbekanntem Auf-enthalte, wegen Anspruchs aus außerehelicher Schwängerung mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Erstattung von 21 Ml. Geburts- und Tauf-kosten und 45 M. Dotationsgeld an die Klägerin, dafern er sie zu heirathen nicht gemeint, sowie zur Zahlung von jährlich 48 M. Erziehungsbeiträgen für die Anna Minna Weichelt auf die Zeit von deren Geburt bis erfülltem 14. Alters-jahre und zwar für die Vergangenheit sofort nebst Verzugszinsen von erhobener Klage, für die Zukunft aber in monatlichen Vorauszahlungen an den Mitkläger, eventuell zur Uebertragung der Begräbniskosten und Erstattung der Prozeßkosten und laden den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das königliche Amtsgericht zu Dippoldiswalde auf

den **12. Mai 1884, Vormittags 9 Uhr.**

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage be-kannt gemacht.

**Grubbe**, Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

**Bekanntmachung.**

Im Einverständnis mit dem Stadtverordneten-Kollegium ist mit Genehmigung der Königl. Kreishauptmannschaft zu Dresden beschlossen worden, vom 1. Juli dieses Jahres ab den **Zinssfuß** für alle **Spareinlagen** hiesiger Sparkasse von 4 auf **3,6 Prozent**, sowie den **Zinssfuß** für alle aus dieser Kasse auf Hypothek ausgeliehenen **Gelder**, soweit dies nicht bereits geschehen, von 5 auf **4 1/2 Prozent** herabzusetzen, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dippoldiswalde, am 27. März 1884.

**Der Stadtrat.**  
Voigt, Brgmrstr.

**Holz-Auktion**

auf dem **Rechenberger Staatsforstreviere.**

Im Gasthose zu Rechenberg sollen

am **3. und 4. April 1884**

folgende im Rechenberger Forstreviere aufbereitete **Hölzer**, als:  
am **3. April**, von **Vormittags 10 Uhr an**,

2376 Stück **weiche Stämme** von 11—40 cm **Mittelfärke**,  
1025 " " **Hölzer** von 12—50 cm **Oberfärke**, 3,4 m **lang**,  
2406 " " **Stangenlöcher** von 8—11 cm **Oberfärke**, 3,4 m **lang**,  
10 " " **Derbstangen** von 8 cm **Unterfärke**,

am **4. April**, von **früh 9 Uhr an**:

118 **Raummeter weiche Brennweite**,  
48 " **Brennkümpel**,  
4 " **Neße**,  
604 " **Stöcke**,

in den **Abtheilungen 35, 37**,

einzelnen und **partienweise** gegen **sofortige Bezahlung** und unter den vor **Beginn** der **Auktion** **bekannt zu machenden Bedingungen** an die **Meistbietenden** **versteigert** werden.

Die zu **versteigernden Hölzer** können vorher in den **bezeichneten Waldorten** **besehen** werden und **ertheilt** der **mitunterzeichnete Revierverwalter** zu **Rechenberg** **nähere Auskunft**.

**Königl. Forstrentamt Frauenstein und Königl. Revierverwaltung**  
**Rechenberg**, am **22. März 1884**.

Ublieh.

Röder.

**Allgemeiner Anzeiger.**

**Avis für Landwirthe!**

Unter **Sehaltsgarantie** empfehle ich zur **Frühjahrs-**  
**Bestellung** den seit Jahren von mir **fabricirten** und  
vielseitig bewährten

**Pflanzen-Nährstoff,**

à Zentner **2 Mark,**

**Fleischblütdünger,**

chemisch präparirt,

5—6% **Stickstoff,**

à Zentner **5 Mark,**

Zur **Kopfdüngung** schwach be-  
standener **Saaten**, zur **Wiesen-**  
**düngung** und für **Paln- und**  
**Sackfrüchte.**

**Wilhelm Bruck**

in **Laubegast** bei **Dresden Nr. 11 und 12.**

**Atteste:**

Zu **wünschen** wäre, daß alle **Landwirthe** den hohen  
**Werth** dieses **Düngers** kennen **lernten**. Ich werde  
bemüht sein, meinen **Nachbarn** und **Freunden** dieses  
**vortreffliche Düngemittel** bestens zu **empfehlen**.  
(Folgt 4. **Bestellung**.)

**Karl Eduard Weber**, Erb- u. **Friedensrichter**  
in **Drebach** bei **Wolkstein**.

Es müßte dieser **Fleischdünger**, mit dem ich und  
viele **Bekannte** von mir seit einigen Jahren die **besten**  
**Erfolge** erzielt, unter den **Gutsbesitzern** **weit und**  
**breit** bekannt werden. Wir haben durch **Anwendung**  
dieses **Düngers** seither viel **Geld** **erspart** und **sehr gute**  
**Ernteerträge** **darnach** **gehabt**. (Folgt 5. **Bestellung**.)

**Friedrich Wendler**, **Gutsbesitzer**  
in **Oberfrauendorf** bei **Dippoldiswalde**.

Bitte mir wieder **80 Zentner Dünger** zu **senden**.  
Es werden **voraussichtlich** aus unserer **Gegend** noch  
mehr **Bestellungen** bei Ihnen **eingehen**, da ich Ihre  
**Fabrikat** hier **empfohlen** habe.

**Gustav Dir**, **Gutsbesitzer**  
in **Pirkau** bei **Weißensfels**.

Zahlreiche weitere **Atteste** stehen zu **Diensten**.

**20 Zentner guter Samen-Hafer**  
**und gute Zwiebel-Kartoffeln**

liegen zum **Verkauf** in der **Dorfmühle** in **Sermisdorf**  
bei **Frauenstein**.

**Runkelrüben,**

der **Zentner 70 Pfg.**, sind noch zu **verkaufen** in  
**Kais Nr. 1.**

**Beredelte Aepfel**, **Birnen**, **Walnuß-** und  
**Pflaumenbäume**, **Kirschwildlinge**, **stark** und **hoch**,  
**Linden**, **Eschen**, **Ahorn**, **Kastanien** und **Rüstern**  
empfiehlt zu **herabgesetzten** **Preis**

**W. Holfert** in **Ripsdorf**.

**Zur Saat!**

**Knochenmehl, Superphosphat, Chilisalpeter**

empfiehlt zu **herabgesetzten** **Preisen**

**Reinholdshain.**

**M. Raumann.**

Großes **Fabriklager** aller **Sorten**

**Syrup,**

das **Pfund** zu **15, 16, 20, 24, 30 und 36 Pfg.**,  
im **Ganzen billiger** bei

**Dorschau**, **Dresden**, **Freibergerplatz 23.**

**Möbel-Fabrik**

Levi & Charig,

**D R E S D E N,**

22 **Moritzstrasse 22,**

empfehlen in **reicher Auswahl**:

**Zimmer-Einrichtungen** in allen **Holzarten** in **solidester Ausführung**.

**Ausstellung kompl. Musterzimmer** zu **billigsten Preisen**,  
wie: ein **Speisezimmer** in **Eiche**, **Renaissanceform**, mit **Büffet**, **6 Stühlen**, **Büfettisch** und  
**Patent-Speisetisch** (ausziehbare **Tischplatten**) **von 350 Mk. an**.

Bei **kompletten Zimmer-Einrichtungen** übernehmen **franko** **Lieferung!**

**Bandwurm mit Kopf,**

**Spulwürmer, Madenwürmer.**

**Tausende von Menschen** leiden am **Bandwurm**. Die **wenigsten** derselben sind  
sich der **wahren Ursache** ihres **fortwährenden Unwohlseins** bewusst und werden **größtentheils** als **Bleich-**  
**füchtige, Blutarme** und **Magenkranke** behandelt. **Entfernt** wird der **Bandwurm** voll-  
ständig **gefahr- und schmerzlos** nach **eigner Methode** ohne jede **Vor- und Hungerkur** binnen  
**2 Stunden** (auch **brieflich**) von

**Otto Flohr.**

**Sichere Kennzeichen** vorhandener **Parasiten** sind: Der **wahrgenomme** **Abgang** **nubel-**  
oder **kürbiskernähnlicher Glieder** oder **sonstiger Würmer**. **Wuthmaßliche Kennzeichen** sind:  
**Blasse**, **gebunfenes Aussehen**, **tiefe**, **auch blane Ränder** um die **Augen**, **Abmagerung**, **starke Speichel-**  
**absonderungen**, **stets belegte Zunge**, **Appetitlosigkeit**, **abwechselnd** mit **Heißhunger**, **Uebelbefinden** nach  
gewissen **scharfen Speisen**, als: **Heringe**, **Zwiebeln**, **Essig** u., **sogar Ohnmachten** bei **nüchternem Magen**,  
**träges Verhalten**, **Aufsteigen** eines **Knäuels** bis zum **Halse**, **Magenäure**, **Sobrennen**, **Leib-** und **Magen-**  
**schmerzen**, **Kopfweh**, **Ohrenbrausen**, das **Gefühl** einer **schweren** im **Leibe** **bewegenden lästigen Masse**, **sowie**  
**stehende**, **saugende Schmerzen** in den **Gedärmen**, **Kollern** und **wellenförmige Bewegungen**, **Herzklopfen**,  
**Mattigkeit**, **Schwere** in den **Gliedern**, **Juden** im **After**, **trüben Bodensatz** bildender **Urin** und **Men-**  
**struationsstörungen** (**Störungen** der **weiblichen Periode**). Das **Mittel** **schließt Souffo, Granat-**  
**wurzel, Santonin** und **Samala** aus, **ist sehr leicht** zu **nehmen** und schon bei **Kindern** von  
**2 Jahren** **unbeanstandet** **anzuwenden**.

Zu **sprechen** bin ich in meiner **Wohnung** von **früh 9 bis 3 Uhr** **Nachmittags**,

in **Dresden-Neust., Marktgrafenstraße 31, part. links.**

Für **Erfolg** **Garantie.**

Zahlreiche **Atteste** und **Dankschreiben** aus allen **Theilen Deutschlands** (auch viele aus  
**Dippoldiswalde** und **Umgegend**) liegen zur **Einsicht**. Nur wird von **Jedermann** selbst **ohne Berufs-**  
**störung** **vorgenommen**. Das **Mittel** **ist giftfrei** und **selbst versuchsweise** **genommen**, **ganz unschädlich**.  
**Brieflichen Anfragen etc.** **ist stets** das **Alter** und **Geschlecht** des **Patienten**  
beizufügen und unter **obiger** **Adresse** **jederzeit** an **mich** zu **senden**.

(**Persönlich** bin ich **nicht mehr** in **Dippoldiswalde** zu **sprechen**.)

**Schaufeln, Spaten, Düngergabeln, Rechen,**  
**Haken, Heckenscheeren, Rosenscheeren,**  
**Oculir- und Copulirmesser, Baumsägen,**  
**Raupenscheeren, Baumkratzen, Baumbürsten**  
empfiehlt billigt **Robert Kunert**, **Oberthorplatz**.

**Konfirmanden-Geschenke.**  
**Billige und solide Gold- und Silberwaaren**

empfiehlt  
**Glashütte.**

**Rich. Gläser.**

**Gold- und Silberwaaren**

zu **Konfirmations-** und **Hochzeitsgeschenken**, in **großer**  
**Auswahl** zu **billigen Preisen**, **empfiehlt**

**A. Reinke**, **Goldarbeiter,**

**Pirna, Barbiergasse 14.**

**Sebniz, Bahnhofstraße 203.**

**Schöne Rosinen,**

das **Pfund 28 Pfg.**, im **Ganzen billiger**, bei  
**Dorschau**, **Dresden**, **Freiberger Platz 23.**